

An die

Bundesministerin Dr. Pamela Rendi-Wagner,

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

und Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner,

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

R e s o l u t i o n

des GVV Burgenland Landesvorstandes

„Gegen den Ärztemangel im ländlichen Raum!“

Der Landesvorstand des GVV Burgenland als größte kommunale Interessensvertretung des Burgenlandes ist der Ansicht, dass das System der ärztlichen Versorgung in Österreich in sehr ernstesten Schwierigkeiten steckt und bei Fortführung unweigerlich kollabieren wird, weshalb wir nun auch einen dringenden Handlungsbedarf seitens des Bundes sehen. Insbesondere der für die Gemeinden des Burgenlandes wichtige „niedergelassene Allgemeinmediziner und Facharzt“ (mit Kassenverträgen) kann sehr oft nicht mehr nachbesetzt werden.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Praxis ist klar, dass wir als Interessenvertreter der burgenländischen/österreichischen Gemeinden umgehend einen „Plan A“ für die Gesundheitsversorgung angehen müssen, um ein Umdenken bei allen Entscheidungsträgern zu bewirken um dringend notwendige Lösungen zu finden.

Die Probleme sind bekannt:

- ✓ Das derzeitige System funktioniert nicht mehr – da immer weniger Kassenstellen, vor allem für praktische Ärzte, im ländlichen Raum nicht nachbesetzt werden können
- ✓ Der vorhersehbare Systemzusammenbruch die Bürgerinnen und Bürger aufbringt und dadurch auch Politikverdrossenheit und Anti-Establishment Bewegungen beobachtet werden können, da die Bürger ja in solchen Fällen zu allererst zum lokalen Bürgermeister kommen, der aber nur sehr eingeschränkt wirken kann!
- ✓ Die Ausbildung ist in so Ferne schlecht, weil es schlechte Anfangsbedingungen (Turnus etc.), wenig Kompetenzen für junge Ärzte (dürfen fast „nichts“ machen), usw. gibt.
- ✓ Ausbildungsparadox: bei Facharztausbildung bekommt man automatisch 500 Euro mehr in der Ausbildung, als bei praktischen Arzt!
- ✓ Problem der Abwanderung in EU Länder: ca. 20% der fertigen Ärzte praktizieren in anderen EU Staaten - Österreich hat aber Ausbildung finanziert.
- ✓ Versteckte Kosten für die Allgemeinheit: Ordinationskosten werden immer häufiger auf die Gemeinde abgewälzt, künftig vielleicht sogar Dienstauto für den Arzt von der Gemeinde?, etc.
- ✓ Problem Planstellensystem -> Am Land findet man oft keinen praktischen Arzt (Allgemeinmediziner mit Kassenvertrag) mehr, denn viele „verbliebene Ärzte“ nehmen keine Patienten mehr auf!
- ✓ Problem Wartezeit für freie Stelle: Fachärzte mind. 6 Monate!
- ✓ Überlastung: Praktische Ärzte sind oft total überlastet -> am Land findet man dann oft keinen praktischen Arzt mehr, in Stadt zB St: Pölten, nehmen praktische Ärzte keine Patienten mehr auf!

(Bsp. Grippewelle, nicht alle Kranken könnten versorgt werden, wurden wieder unbehandelt nach Hause geschickt bzw. werden Hausbesuche sehr oft abgelehnt);

- ✓ Diese Entwicklung verschärft zusätzlich die „2-Klassen-Medizin“ und die damit verbundenen Unzufriedenheit der BürgerInnen, obwohl grundsätzlich (auch von den Gemeinden) immer mehr Geld für das Gesundheitswesen aufgewendet wird.

Der Landesvorstand des GVV Burgenland fordert daher die Gesundheits- und Wissenschaftsminister auf:

- **Es müssen mehr Ärzte ausgebildet werden und diese in Österreich gehalten werden!**
- **Die Ausbildung der Allgemeinmediziner muss im Vergleich zu Facharztausbildung überdacht/attractiver gestaltet werden.**
- **Förderung von Primärversorgungszentren (Gruppenpraxen)**
- **Mehr freier Wettbewerb und keine starren Gebietsschutzstrukturen für niedergelassene Ärzte und Hausapotheken; Das System der Einwohnersprengel pro Kassenarzt für Allgemeinmediziner hat heute mehr keine Gültigkeit;**
- **Ausbildung: Teil der Facharztausbildung soll auch bei einem praktischen Arzt erfolgen können;**
- **Österreich finanziert die Ausbildung der ÄrztInnen auf hohem Niveau -< daher müssten JungärztInnen verpflichtet werden, zumindest 5 Jahre in Österreich zu praktizieren oder ihre Ausbildungskosten zurück zu zahlen.**
- **Die Ausbildung für Fachärzte dahingehend zu verbessern, dass vor allem die schlechten Anfangsbedingungen (Turnus etc.), mit wenig Kompetenzen für junge Ärztinnen, an anderen Länder (Deutschland, Schweiz,...) angeglichen werden.**
- **Ausbildungsparadox beheben: Als praktischer Arzt sollte man die gleiche Bedingungen (auch finanziell) haben, wie bei der Facharztausbildung.**

Es wird seitens des GVV Burgenland dringend ersucht, diese und weiterführende Maßnahmen zu ergreifen, um die medizinischen Versorgung in den (vor allem ländlichen) Gemeinden zu sichern und eine Trendumkehr beim bereits akut gewordenen Ärztemangel einzuleiten. Die Kluft in der medizinischen Versorgung zwischen urbanen und ländlichem Raum wird immer größer statt kleiner.

Im Sinne der Gleichheit aller BürgerInnen, weisen wir darauf hin, dass es auch in geographischer Hinsicht eine „Zweiklassenmedizin“ in Österreich gibt, und fordern deshalb, dieser mit einer wohnortnahen Gesundheitsversorgung für alle österreichischen Bürgerinnen und Bürger entgegen zu wirken.

Für den GVV Burgenland

.....

Bgm. Erich Trummer

Präsident GVV Burgenland